

Anwohnerprotest an der K 39 in Jork: Altländer starten Unterschriftenaktion

[Von Björn Vasel](#)

ALTES LAND. Jetzt gehen auch Anwohner der Kreisstraße 39 in Königreich und Leeswig auf die Barrikaden: Aufgrund der Baustelle in Borstel habe der Verkehr in Richtung Hamburg stark zugenommen. Die Altländer haben eine Unterschriftenaktion gestartet.

Seit April 2021 wird die Kreisstraße 39 in Borstel – zwischen der Windmühle und dem KVG-Wendeplatz – grundsaniert. Die Folge: Aufgrund der Straßenbaustelle (Einbahnstraßenlösung) fahren viele Pkw-Fahrer über Königreich, Leeswig und Cranz nach Hamburg. „Viele Lkw-, Pkw- und Motorradfahrer sind deutlich zu schnell unterwegs“, sagt Anwohner Henning Quast. Selbst in den Kurven der Deichhufendörfer komme es auf diesem Abschnitt der K 39 zu waghalsigen Überholmanövern. „Es kann doch nicht sein, dass es erst scheppern muss“, sagt der Anwohner Matthias Hadler.

Es müsse auch im Interesse des Kreises Stade sein, dass es nicht zu schweren oder zu tödlichen Unfällen komme. Hinzu komme, dass dieser Abschnitt der Kreisstraße teilweise marode sei – und lediglich notdürftig ausgebessert worden ist, so die FDP-Politiker Angela Quast und Peter Rolker. Im Gespräch sei, dass der zweite Bauabschnitt der K 39 zwischen KVG-Wendeplatz und Hahnöfersand unter Vollsperrung saniert wird, so der Ratsherr und Kreistagsabgeordnete Rolker. Folge: Der Verkehr auf der kurvigen Strecke parallel zur Este wird weiterhin zunehmen. Deshalb haben die Anwohner um das Ratsmitglied Angela Quast (FDP) eine Unterschriftenaktion initiiert.

Forderung nach Geschwindigkeitsreduzierung

Ihre Forderung: Während der Bauphase an der Elbe müsse die Geschwindigkeit an der Este in Königreich/Leeswig auf 30 km/h reduziert werden. Des Weiteren müssten Landkreis und Polizei mehr Verkehrskontrollen durchführen. Die wiederholt geflickte Deckschicht müsse endlich erneuert werden – auch, um den Verkehrslärm zu reduzieren.

Dafür hatte sich der liberale Kreistagsabgeordnete bereits im Juni im Bau- und Wegeausschuss des Landkreises Stade stark gemacht. Politik und Verwaltung wollen den Abschnitt bei einer Wegebereisung am 14. September unter die Lupe nehmen. Die Krux: Nur 100 Kilometer des 382 Kilometer langen Kreisstraßennetzes sind in Ordnung, rund 200 Millionen Euro müsste die Kreisbaurätin Madeleine Pönitz für die Instandsetzung der Straßen auf den Tisch legen, doch der Kreis kann personell und finanziell nur Maßnahmen in Höhe von acht Millionen Euro im Jahr stemmen.

Fahrbahn "überwiegend in einem guten bis akzeptablen Zustand"

In Königreich und Leeswig sieht die Verwaltung keinen Bedarf, Kreisstraßenabteilungsleiter Jörg-Markus Winkler hatte der Politik mitgeteilt, dass Problembereiche von der Kreisstraßenmeisterei mit einem Reparaturasphalt ausgebessert worden sind und werden. Unter dem Strich sei die Fahrbahn in dem Bereich „überwiegend in einem guten bis akzeptablen Zustand“.

Rolker: „Die Auffassung teilen wir nicht.“ Er hofft, dass der Vor-Ort-Termin den Durchbruch bringt. Die Obstbauern fürchten aufgrund der Rumpelstrecke wieder Schäden an ihren Äpfeln.

Auch an der K-39-Baustelle in Jork-Borstel brodelt es. Seit fast zwei Wochen herrscht Stillstand. Bauvertragliche Fragen, so Umweltamtsleiter Heiko Köhnlein, mussten unter anderem geklärt werden. Doch am Montag, 6. September, sollen die Straßenbauer wieder durchstarten. Der Asphalt der alten Fahrbahn wird mit Großgerät abgefräst, sagte Köhnlein dem TAGEBLATT.

Fahrbahnschwellen werden für Obstbauern zum Problem

Weil Anwohner mit ihren Pkw nicht mehr auf die provisorische Straße im Verlauf des früheren Radwegs kamen und Autofahrer durch die Baustelle gerast seien, seien elf Fahrbahnschwellen verlegt worden. „Auf Wunsch der Bürger“, so Köhnlein. Doch jetzt steht die Apfelernte an. Früchte, so Obstbauer Hans Meyer, würden in den Großkisten kräftig durchgerüttelt – auch, wenn der Pflückzug mit Standgas über die Schwellen fährt. Dann drohten Druckstellen, die Äpfel könnten nicht mehr in der Handelsklasse I als Tafelobst vermarktet werden. Obstbauern, deren Früchte oder Bäume durch Staub beziehungsweise Staunässe durch die Baustelle geschädigt seien, sollen ihre Schäden dem Kreis melden für eine Entschädigung.

Die Schwellen würden zur Haupternte größtenteils entfernt. Die Baufirma Kalinowsky sei angewiesen worden, Schlaglöcher auf dem Anlieger-Schotterweg vor dem 11. September zu beseitigen. Köhnlein bestätigte, dass eine Vollsperrung im zweiten Abschnitt diskutiert wird.

Zwölf Millionen Euro sind für die Grundsanie rung der K 39 in drei Abschnitten zwischen der Mühle und Hinterbrack bis Ende 2023 eingeplant, noch im November 2021 soll der erste, 2000 Meter lange Abschnitt fertig sein.

.